

Bernspruchstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der wöchentlichen Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr auszugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Wingelant“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakmesellen: In Schandau: Expedition Hakenstraße 184, in Dresden u. Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Wolff, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 21.

Schandau, Dienstag, den 20. Februar 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung bleiben unsere Expeditionen

Donnerstag und Freitag, den 22. und 23. Februar a. c.

für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Beim königlichen Standesamte werden an diesen Tagen vormittags von 11 bis 12 Uhr nur Anmeldungen von Sterbefällen entgegengenommen.

Schandau, am 19. Februar 1906.

Der Stadtrat.

Wied, Bürgerm.

Holzversteigerung: Ottendorfer Staatsforstrevier.

Montag, den 26. Februar 1906, vorm. 1/2 10 Uhr,

im Hotel „Sächsischer Hof“ in Sebnitz:

1008 w. Stämme, 8330 w. u. 113 h. Röhler, 50 w. Derbstangen, 12300 w. Reistangen. Aufbereitet: Abt. 35, 70 (Kahlschläge), Einzelhölzer Abt. 33, 44, 64, 74, 76, 80.

Kgl. Forstrevierverwaltung Ottendorf und Kgl. Forstrentamt Schandau.

Die Anmeldung und Vorstellung der Kinder, welche Ostern 1906 schulpflichtig werden,

nimmt der Unterzeichnete

Montag, den 26. Februar

in dem **Klassenzimmer** neben seinem **Amtszimmer** (neues Schulgebäude, Parterre rechts) entgegen

für die **I. Bürgerschule nachmittags 2 Uhr,**

„ „ **II. „ „ „ 3/4 3 „**

Zum Schulbesuche **verpflichtet** sind die Kinder, welche **bis Ostern das 6. Lebensjahr vollenden**, außerdem werden noch solche aufgenommen, welche dieses Alter bis zum **30. Juni 1906** erreichen.

Für die in **Schandau** geborenen Kinder ist der **Zimpfchein**, für die **auswärts** geborenen außerdem noch die **standesamtliche Geburtsurkunde** mit der **pfarramtlichen Taufbescheinigung** erforderlich.

Gebrechen und Schwächen der Kinder (Augen-, Ohren-, Nasenleiden, Krämpfe usw.) sind bei der Anmeldung anzugeben.

Schandau, am 18. Februar 1906.

Schuldirektor **Mohrich.**

Nichtamtlicher Teil.

Die Einführung des neuen deutschen Zolltarifs und die handelspolitische Lage am 1. März 1906.

In zoll- und handelspolitischer Hinsicht ist der 1. März dieses Jahres ein kritischer Tag ersten Ranges, denn an demselben tritt nicht nur der neue deutsche Zolltarif mit den neu abgeschlossenen Handelsverträgen in Kraft, sondern die handelspolitische Lage zeigt zu diesem Zeitpunkte auch eine große Anzahl Verschiebungen. Handel und Industrie müssen sich daher für diesen Tag entsprechend einrichten. Die amtlichen Ausführungsarbeiten sind, nachdem der Bundesrat das amtliche Warenverzeichnis zum Zolltarif, die Anleitung für die Zollabfertigung, das statistische Warenverzeichnis, das Massengüterverzeichnis und andere Weisungen erlassen hat, zum allergrößten Teile beendet. Es wird sich nun noch darum handeln, festzustellen, welche Staaten an den Vertragsfäden gleich vom 1. März 1906 ab teilhaben werden. Tarifverträge hat Deutschland neu abgeschlossen und ratifiziert mit Rußland, Italien, Schweiz, Belgien, Rumänien und Bulgarien. Zu ihnen gesellt sich der Tarifvertrag mit Griechenland, der nicht gekündigt war und über den 1. März hinaus fortläuft. Alle diese Staaten werden die ihnen einzeln und in ihrer Gesamtheit gewährten Zugeständnisse bei der Wareneinfuhr nach Deutschland genießen. Zu ihnen würden kommen Oesterreich-Ungarn und Serbien, mit denen nach Kündigung der alten Tarifverträge neue abgeschlossen sind. Diese sind allerdings noch nicht ratifiziert. Man nimmt jedoch an, daß die Ratifikation nunmehr bald erfolgen werde, sobald auch die diesen Staaten gewährten Konzessionen vom Beginn des nächsten Monats ab den Vertragsfäden zuzurechnen wären. Die letzteren werden sodann allen jenen Staaten zugute kommen, mit denen Meistbegünstigungsverträge noch weiter dauern oder mit denen, wie Frankreich und England, die Meistbegünstigung in anderer Weise festgesetzt ist. Der Umfang der für Frankreich in Betracht kommenden Vertragsfäden ist übrigens nach dem Frankfurter Frieden nicht ganz so weit, wie für die anderen Länder. Was zunächst die übrigen europäischen Staaten betrifft, mit denen das deutsche Reich im Meistbegünstigungsverhältnis steht, so sind Änderungen des bisherigen Verhältnisses zu Dänemark, Norwegen, Holland und der Türkei wenigstens vorläufig nicht in Aussicht genommen. Mit Schweden wird über den Abschluß eines Tarifvertrages gegenwärtig verhandelt. Jedenfalls werden auch seine Erzeugnisse bis auf weiteres nach den neuen Vertragsfäden bei der Einfuhr nach Deutschland behandelt werden. Bleibt übrig die iberische Halbinsel. Das Abkommen mit Spanien ist für die Mitte des laufenden Jahres gekündigt. Mit ihm sowohl wie mit Portugal, dem einzigen größeren europäischen Staate, mit dem kein Meistbegünstigungsverhältnis besteht, wird aber eine Neuregelung der Handelsbeziehungen verhandelt. Von den außereuropäischen Staaten steht eine ganze Anzahl im Meistbegünstigungsverhältnis mit Deutschland und wird darin auch nach dem 1. März 1906 verbleiben, so die britischen Kolonien außer Kanada, dann Japan, Chile, Argentinien usw. Ein Handelsvertrag mit

Äthiopien liegt dem Reichstage vor, an einem solchen mit China wird gearbeitet. Auch mit Argentinien werden Verhandlungen über die Neuregelung der Handelsbeziehungen gepflogen. Da jedoch der bisherige Meistbegünstigungsvertrag nicht gekündigt ist, so ist es sicher, daß seine Provenienzen noch mindestens ein Jahr hindurch an den Vertragsfäden teilhaben werden. Anders steht bekanntlich das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die, wenn bis zum Ende des laufenden Monats kein neues Abkommen getroffen wird, das Meistbegünstigungsrecht verlieren. Wahrscheinlich wird Deutschland mit Nordamerika, da ein neuer Handelsvertrag jetzt wegen der großen Differenzen nicht abgeschlossen werden kann, das alte Verhältnis unter gegenseitig zu gewährenden Erleichterungen auf ein Jahr verlängern. Auf jeden Fall bedeutet der 1. März 1906 einen Termin von größter Wichtigkeit für die künftige Gestaltung der Handelsbeziehungen Deutschlands zum Auslande.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Freitag abend an Bord des Linien Schiffes „Preußen“ in Kopenhagen eingetroffen. König Friedrich August empfing am Freitag mittag im Dresdener Residenzschlosse den Generalkommandant von Trotha in Audienz.

König Wilhelm von Württemberg trifft am Anfang März am Dresdener Hofe ein, um den Besuch König Friedrich Augusts in Stuttgart zu erwidern.

Der Reichstag führte am Freitag die „Weindebatte“, welche sich Tags zuvor beim Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ entsponnen hatte bei sehr schwacher Besetzung des Hauses weiter. Die Diskussion verlief ungemünzt ruhig; es beteiligten sich an ihr die Abgeordneten Dahlem (Zentr.), Planckenhain (nat.-lib.) Schmidt-Eberfeld (fr. Volksp.), Vogt (wirtsch. Verein.), David (soz.), Dr. Jäger (Zentr.), Dr. Pfeiff (Eisässer), Wolff (wirtsch. Verein.) und Hug (Zentr.). Sämtliche Redner aus dem Hause empfahlen strengere Maßnahmen gegen die Weinpantocherei und sprachen sich ebenso übereinstimmend gegen die vom Abgeordneten Grafen Rautenbach empfohlene Weinsteuer aus. Graf Posadowsky verbreitete sich nochmals über die Frage der Kellerkontrolle und betonte, es müßte in allen Bundesstaaten eine von unabhängigen Sachverständigen ausgeübte scharfe Kellerkontrolle eingeführt werden. Am Sonnabend nahm das Haus die Staatsberatung wieder auf.

Die Steuerkommission des Reichstages nahm am Freitag nach längerer Debatte den Antrag des Zentrumsabgeordneten Rader an, wonach im Inland aufzugebene Ansichtspostkarten mit je zwei Pfennig besteuert werden sollen, mit 14 gegen 12 Stimmen an; regierungsseitig hatten die Staatssekretäre von Kräfte und von Stengel den Antrag Nacken bekämpft. Zweifellos wird dieser, den Stempel der Rückschrittlichkeit tragende Kommissionsbeschluss nicht nur bei der Ansichtspostkartenindustrie, sondern auch in weiteren Kreisen des Publikums lebhaften Widerspruch hervorrufen. Da eine Besteuerung der Ansichtspostkarten überdies mit mancherlei Schwierig-

keiten verbunden sein würde, so darf man wohl hoffen, daß das Reichstagsplenum den ominösen Beschluß seiner Steuerkommission wieder rückgängig machen wird. Die Budgetkommission setzte am Freitag die Beratung des Kolonialetat's fort, wobei es zu einer ausgehnten Debatte über das Lieferungsmonopol der bekannten Firma Tippelskirch & Cie. kam.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag den Rest des Etats des Handelsministeriums. Der Reichskanzler Fürst Bälou ist von den zur Präsentation berechtigten Mitgliedern der Familie Bälou in das preussische Herrenhaus gewählt worden. Hoffentlich kommt das Herrenhausmitglied Fürst Bälou nicht mit dem Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten Fürst Bälou in Konflikt.

Der weimarische Landtag genehmigte am Freitag die Regierungsvorlage über die Reform des Landtagswahlrechtes unter Abänderung der hierzu von liberaler wie sozialdemokratischer Seite gestellten Abänderungsanträge.

Oesterreich-Ungarn.

Die Parteien des ungarischen Abgeordnetenhauses hielten am Sonnabend eine Konferenz ab, um ein einmütiges Vorgehen im Hinblick auf die bevorstehende Auflösung des Abgeordnetenhauses zu beschließen. Es sind Gerüchte im Umlauf, das Abgeordnetenhaus dem Auflösungsdekret nicht Folge leisten werde, doch ist das, nach der Stimmung der führenden Männer aller Parteien zu urteilen, höchst unwahrscheinlich. Falls das Auflösungsdekret verlesen wird, wird die Sitzung, in der höchstens ein Protest erhoben werden dürfte, geschlossen werden. In Oppositionskreisen wird behauptet, daß der Kaiser noch letzten Dienstag geneigt war, den Vorschlag Banffy's, ein farbloses Uebergangsinisterium unter Ausschaltung der Militärfrage zu bilden, anzunehmen, doch habe die Audienz des Erzherzogs Franz Ferdinand am Mittwoch die Idee der Hinausschiebung der Auflösung des Reichstages zu Falle gebracht, indem sich der Erzherzog für sofortige Auflösung aussprach.

Der Oberbürgermeister von Budapest, und der Bürgermeister Halmos sind von ihren Ämtern zurückgetreten. Wie verlautet, steht die Demission mit der kritischen Lage im Zusammenhange, die daraus entstanden ist, daß die Regierung die Ablieferung freiwillig gezahlter Steuern forderte, die der Gemeinderat den beiden Bürgermeistern nicht gestatten wollte.

Der Zollauschuh des österreichischen Abgeordnetenhauses hat die Handelsverträge mit Italien und Belgien unverändert angenommen.

Dänemark.

Am Freitag fand die feierliche Ueberführung der Leiche König Christians IX. von der Kopenhagener Schloßkirche nach Roskilde statt, wo dann die Aufbahrung des Sarges in der Domkirche erfolgte. Bei der Ueberführung des Sarges von der Kopenhagener Schloßkirche nach dem Bahnhofe folgte König Friedrich von Dänemark und die Mitglieder des dänischen Königshauses, die Kaiserin-Witwe von Rußland, die Königin von England, die Könige von Norwegen und Griechenland, Prinz Karl von Schweden, der Großherzog und

die Großherzogin von Mecklenburg, sowie der Herzog und die Herzogin von Cumberland dem Leichenwagen in Trauerequipagen. In dem Trauerkondukt zu Roskilde folgten dann die fürstlichen Herrschaften dem Leichenwagen zu Fuß. Um 5 Uhr trafen die hohen Herrschaften aus Roskilde wieder in Kopenhagen ein.

Frankreich.

Am Sonnabend hat sich in Paris der Wechsel in der Präsidentschaft der Republik in den einfachsten Formen vollzogen. Am Freitag hatte sich Präsident Loubet vom Ministerrat verabschiedet, wobei er in einer Ansprache den Ministern für ihre treue Mitarbeit dankte. In seiner Erwiderung erinnerte Ministerpräsident Rouvier an den Nutzen, welchen das Septenat Loubets dem Lande gebracht habe, und betonte, Loubet nehme bei seinem Rücktritt die Liebe der Franzosen wie die Wertschätzung der fremden Regierungen mit sich.

Der Senat wählte am Freitag an Stelle Fallières den bisherigen Vizepräsidenten Dubost mit großer Mehrheit zum Präsidenten; alsdann genehmigte das Haus den Handelsvertrag mit Russland.

Ein französisch-marokkanischer Zwischenfall macht von sich reden. Der französische Dampfer „Zenith“ wollte Waren bei der französischen Faktorei Mar Chica an der marokkanischen Küste ausführen, infolgedessen der marokkanische Regierungsdampfer „Turki“ die Faktorei beschloß, dieselbe antwortete mit Feuer aus Schnellfeuergeschützen. Dann verfolgte der „Turki“ den „Zenith“, doch legte sich der französische Kreuzer „Valande“ ins Mittel und verhinderte die weitere Verfolgung des „Zenith“. Zugleich drohte der Kommandant des „Valande“, er werde den „Turki“ in Grund bohren, falls er die Faktorei noch weiter beschleße. Die marokkanischen Behörden er suchten Mohamed el Torres, den Vorfall zur Kenntnis der Konferenz in Algiciras zu bringen. Am Freitag hatte der französische Botschafter in Madrid, Cambon, eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Moret über den Zwischenfall von Mar Chica.

Russland.

Der russische Ministerrat hat die Einführung des allgemeinen Elementarunterrichts beschlossen.

In Petersburg werden die Verhaftungen politisch Verdächtigter noch immer fortgesetzt. Die Zahl der Arbeitslosen in Petersburg wird auf über 30000 geschätzt; die Not in den armen Bevölkerungsteilen ist groß.

Türkei.

Russland drängt abermals bei der Pforte wegen Zahlung der rückständigen Kriegskostenentschädigung. Der russische Botschafter Nelidoff verlangte in einer energischen Note an die Pforte insgesamt 40000 Pfund.

Serbien.

Vor dem Belgrader Gerichtshof begann am Freitag der Hochverratsprozeß gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Giorgiewitsch wegen Preisgabe von Staatsgeheimnissen.

Schweden.

König Oskar von Schweden hat eine Reise nach dem Süden angetreten. Auf Anraten seines Leibarztes wird er zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit mehrere Monate in Cap Martin an der Riviera verbringen.

Afrika.

In Südafrika gilt ein allgemeiner Eingeborenen-Aufstand als nicht unwahrscheinlich; vielleicht ist der Aufbruch der Schwarzen in Natal als dessen Vorläufer zu betrachten.

Amerika.

Ein großer Teil von Kolumbien und Ecuador ist von einem Erdbeben heimgeschlagen worden, das eine ganze Woche angehalten haben soll. Die Zahl der umgekommenen Menschen ist groß, der angerichtete materielle Schaden läßt sich noch nicht im geringsten schätzen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Klebige Mengen bestimmter Artikel, die ab 1. März zu verzollen, bez. höher zu verzollen sind, passieren jetzt noch kurz vor Zoretschluß die Grenze. So hatte z. B. heute ein für Desterreich bestimmtes Fahrzeug 1000 Fäß amerikanisches Schweinefett im Gewichte von 3744 Zentner geladen, ein anderes Fahrzeug 500 Zentner, und so geht es schon seit langer Zeit, wird auch bis Ende des Monats so andauern, und das in so vielen anderen Gütern. — Durch diese Masseneinfuhren dürften vorläufig diese Preise etwas weichen, um aber dann in manchen Sachen bedeutend in die Höhe zu schnellen. So werden z. B. die Palmkränze für 1 Mk. wegfallen, weil für diesen Preis nur die billigen ausländischen getrockneten und gefärbten Palmwedel in Frage kommen, die bisher zollfrei, in Zukunft aber 250 Mark für 100 Kilogramm Zoll kosten. Für Rosinen beträgt jetzt der Zoll 8 Mark, dann aber 24 Mark für den Doppelzentner, und das in so vielen anderen Waren gattungen.

— Aus Schmilla werden wir um Nichtigstellung einer Notiz unseres S. B.-Mitarbeiters ersucht, derzufolge am letztvergangenen Sonntag 300 Personen den Bahnhaltspunkt Hirschmühle-Schmilla betreten haben sollen. Der dortige Fahrmeister teilt uns nun mit, daß nur 114 Personen bei ihm überfahren sind. Da in der betr. Notiz jedoch nicht von den Uebergefahrenen, sondern von denjenigen ankommenden und abfahrenden Personen die Rede war, welche den Bahnhaltspunkt Hirschmühle-Schmilla betreten, diese selbstverständlich aber auch zum Teil vom linken Elbufer gekommen sein können, so möchten wir hinter diese Nichtigstellung doch ein Fragezeichen setzen.

— In den Revieren des Schandauer Oberforstmeisterbezirks rechts der Elbe sind im Januar d. J. insgesamt 25997 weiche und 766 harte Klöber, sowie 1420 Verb- und 13775 Reischlangen, ferner 450 Stück Weinpfähle zur Verfeigerung und Abfuhr gelangt.

— Die Zustellung der Kriegsbeordnungen und Bahnnotizen für das vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 dauernde Mobilmachungsjahr 1906/07 erfolgt in der Zeit vom 1. bis 15. März. Alle bis jetzt noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachten Wohnungsveränder-

ungen sind sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben in der vorstehend genannten Zeit — wenn sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit der Empfangnahme der Kriegsbeordnung bzw. Bahnnotiz zu beauftragen. Jeder Mann, der bis zum 15. März dieses Jahres keine Kriegsbeordnung oder Bahnnotiz erhalten hat, meldet dies schriftlich oder mündlich umgehend dem zuständigen Hauptmeldeamt oder Bezirksfeldwebel.

— Der „Birn. Anz.“ schreibt: Rote Eisenbahner. Ein neuer Vorstoß der Sozialdemokratie, Eisenbahnarbeiter und Eisenbahnbeamte in die Organisation einzuziehen, ist unternommen worden. Das Exemplar einer Flug-schrift wurde in vielen tausend Exemplaren am Montag den Eisenbahnarbeitern und Eisenbahnbeamten auf alle nur angängige Art zugeführt. Eine außergewöhnliche Tätigkeit hat schon in voriger Woche eingefetzt, eine Tätigkeit, die bis in die Wohnungen des Personals der Staatsbahn sich erstreckt. Das bemerkenswerteste dabei ist, daß die Agitation nicht nur — wie das bisher war — bei den Arbeitern und unteren Beamten Halt macht, sondern daß sich die Agitatoren diesmal auch in die Kreise der mittleren Beamten einzuschleichen versuchten. Das Flugblatt richtet sich an die Bevölkerung und die Eisenbahnarbeiter, sowie Eisenbahnbeamten. Nachdem alle Einrichtungen im Staatseisenbahnbetrieb in der bekannten Weise und im abfälligen Tone kritisiert sind, wird zum Beitritt in den Verband der Eisenbahner Deutschlands, das heißt also zur Organisation, aufgefordert. Die Tatsache indes, daß erst kürzlich wieder die königliche Generaldirektion der Staatseisenbahnen den Lohn-Etat ihrer Arbeiter aufgebessert, daß sie durch vielerlei wohlthätige Einrichtungen die Lage des Personals nach Möglichkeit besser zu gestalten sucht und daß sie helfend eingreift, wenn sich Bittende nahen, das alles findet selbstverständlich in der Flug-schrift keine Erwähnung. Der mit aller Macht einsetzende neue Vorstoß sozialdemokratischer Agitation unter den Eisenbahnarbeitern und auch den Beamten kann nicht ohne Beachtung bleiben. Von den Eisenbahnbeamten in Sachsen, die ihrem König den Eid der Treue geleistet und deren dienstliche Tätigkeit wie ihr Verhalten erst kürzlich in der Ersten Kammer ein sehr beachtliches Lob erfahren haben, ganz abgesehen, den Eisenbahnarbeitern möchten doch angesichts der neuesten Verheugungen mahnende Worte zugerufen werden.

Aus dem oberen Elbtale. Im Laufe der vergangenen Woche gestattete sich der Schiffsahrtverkehr von Schandau nach Böhmen hinein und von dort heraus sehr lebhaft, ein Beweis dafür, daß die allgemeine Schiffsahrtseröffnung auf 1906 baldigt bevorsteht. Die Häfen haben sich hier nach und nach geöffnet, sodas zur Stunde nur noch zwei Drittel der anfangs vorhandenen Schiffe darin anzutreffen sind. Die Zahl der seit dem 1. Januar d. J. nach Deutschland eingefahrenen Schiffe dürfte an 160 betragen.

Schöna. Am Freitag hielt hier im Erbgerichts-Gasthofe der neugegründete Gesangsverein „Sänger-vereinigung Schöna“ unter Leitung des benährten Dirigenten, Herrn Martin Proße, den ersten Wiederabend ab. Des jungen Vereins zu Ehren, weil man schon im voraus wußte, daß dieser Abend recht unterhaltend und abwechslungsreich sein würde, hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft aus Schöna und Umgegend eingefunden. Männerchöre und humoristische Vorträge wechselten mit einander ab und ernteten reichen Beifall. Ganz besondere Abwechslung boten an diesem Abend die Instrumental-vorträge des Herrn Proße auf Violine, Cello, Streich- und Schlagzither und ein Mandolin-Quartett hiesiger Sänger. Ein Tänzchen schloß sich diesem wohlgelungenen, recht zufriedenstellenden Auftreten der „Sängervereinigung Schöna“ an, das die Anwesenden bis zur ersten Morgenstunde, bei guter Bewirtung des Herrn Spanke, verweilte. — Im Laufe dieser Woche wird auch der altbewährte Männergesangsverein „Schöna-Reinhardtshof“ sein programmreiches Stiftungsfest resp. Wintervergügen im Gasthaus zur Hoffnung in Reinhardtshof abhalten, weshalb sich die Mitglieder genannten Vereins bereits seit Mitte vorigen Monats lebhaft gesanglich hierzu vorbereiten.

SB. Aus dem im Gange befindlichen Zuge, der gegen 2/6 Uhr in Königstein ankommt, stürzte am geirigen Sonntag kurz vor der Einfahrt des Zuges in die Station Königstein ein circa sechs-jähriges Mädchen, das Kind einer Bodenbacher Familie. Das Kind, das sich an die Türe angelehnt hatte, trug schwere Kopfwunden davon.

Dresden. Der König wohnte am Sonntag vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 6 Uhr fand bei dem König im Residenzschloß Familientafel statt.

— Seine Excellenz Generalleutnant von Trotha, Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, traf in Dresden ein und ist im „Europäischen Hof“ abgestiegen.

Unter dem Verdachte, am 4. Oktober vorigen Jahres in einem Berliner Warenhause ein Handtäschchen, das u. a. 10 Tausendmarkscheine und 6 Hundertmarkscheine enthielt, gestohlen zu haben, verhaftete in Leipzig die Kriminalpolizei die Frau eines Goldarbeiters Zieger. In der Wüste des Ehemannes wurden 6000 Mark eingekauft vorgefunden. Der Gatte, sowie zwei Söhne des Ehepaars wurden mit verhaftet.

Vor vier Wochen verschwand in Chemnitz die 15-jährige Tochter eines Restaurateurs. Der Verdacht, daß sie entführt worden war, hat sich nun bestätigt. Das junge Mädchen war einem Schwindler in die Hände geraten, der es in verschiedene Lokale führte. Dabei stellte er seinem Opfer einen Scheck über 10000 Mark aus. Das Mädchen ließ sich verleiten, dem Betrüger nach Leipzig und Köln zu folgen. Auf der Reise verübte der Mensch einige Schwindelacten, die in Köln zu seiner Verhaftung führten. Das Mädchen wurde in Gewahrsam genommen und nun erst erhielten die Eltern Kenntnis von dem Aufenthalt ihrer Tochter. Offenbar wollte der Verführer mit dem Mädchen über die Grenze nach Belgien.

Ein in der Nähe Zwickaus wohnender Freund der evangelischen Bewegung in Desterreich hat Superintendent Dr. Meyer 10000 Mark zur Förderung der Bewegung übergeben. Der Sächsische Landesverein umfaßt jetzt 93 Zweigvereine, da solche in Böhmen und Niederrhein entstanden sind. Kreisverbände bestehen zurzeit vier.

Um einen Reisenden im Hotel ausplündern zu können, hatte sich ein Fremder in ein Zimmer eines Hotels in Aue geschlichen und sich darin versteckt und somit unbenutzt einschließen lassen; er führte auch sein Vorhaben in der Nacht aus, indem er dem Zimmerherrn, einem reisenden Geschäftsmann, die goldene Uhr mit Kette stahl; beim Versuche, auch die Geldbörse des Herrn zu erwischen, erwachte dieser und schlug sofort Lärm; leider gelang es dem frechen Dieb zuvor noch, mit seinem Raub zu entfliehen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Musikler Gloy, der den Leutnant Heerlein auf dem Kasernenhof zu Lübeck mit dem Gewehrkolben niederschlug, wurde vom Kriegsgericht zu sieben Jahren neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Von ihren Qualen durch den Tod erlöst wurde die im Kreiskrankenhause zu Lauban untergebrachte Fabrikarbeiterin Witwe Scholz aus Marklissa, die vor einiger Zeit mit dem Werkmeister Bothe verschwunden und dann nach nahezu einer Woche schwer verletzt, mit erfrorenen Händen und Füßen, sowie blind geschossen im Laubaner Stadtwalde aufgefunden wurde. Ihr Geliebter, Werkmeister Bothe, hatte bekanntlich einen Schuß auf sie abgefeuert, wobei er sie in die Augen traf, und dann sich selbst erschossen.

Erfurt. Ins Gefängnis stecken ließ sich der Arbeiter Büchel für seinen Bruder, der wegen Hausfriedensbruchs eine Woche Gefängnis absitzen sollte, und zwar gerade um das Christfest herum, wo er Gelegenheit hatte, ein gutes Geschäft zu machen. Der Bruder wurde jedoch entdeckt und, so sehr auch die Vaterliebe den Richter als Menschen rühren mochte, wegen Fälschung des Gefangenenregisters mußte er doch auf zwei weitere Wochen Gefängnis erkennen, ohne dem andern seine Strafe schenken zu können.

Ein neuer Sensationsprozeß gegen die Prinzessin Luise von Koburg. Wie der „Koburger Ztg.“ aus Wien gemeldet wird, hat der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Ignaz Nappaport im Auftrage des in Paris lebenden Grafen Rudolf Festetics eine Wechsellage über 100000 Frank gegen die Prinzessin Luise von Koburg beim Wiener Zivillandesgericht überreicht. Gleichzeitig wurde zur Sicherstellung dieser Forderung ein Besuch und Beschlagnahme der Abfindungssumme von 200000 Kronen eingebracht, welche der Prinzessin aus dem mit ihrem Gatten, dem Prinzen von Koburg, getroffenen Vergleiche zustehen. Graf Festetics behauptet, er habe der Prinzessin, um sie aus Geldnöten zu befreien, bei vier Gelegenheiten Beträge von je 25000 Frank geliehen. Herr von Matachich dagegen erklärt, der Graf habe niemals eine solche Valuta aus Uneigennützigkeit gegeben, vielmehr seinen Vorteil zu wahren verstanden. Es ist noch nicht entschieden, ob der Rechtsstreit Wiener Richter beschäftigen wird, weil die Frage noch offen ist, ob französische Wechsel in Desterreich eingeklagt werden können.

Ein vermutlich in der Nacht zum 11. Februar im städtischen Kassenlokal verübter Einbruchdiebstahl wurde am 12. Februar in Lebigau (Kreis Merseburg) entdeckt. Es lief ein einfacher Brief von Halle ein, der am Sonntag vormittag 10 bis 11 Uhr dort abgestempelt war und 23000 Mark in Wertpapieren enthielt. Dem Brief lag ein Schreiben bei, worin sich die Diebe dafür bedankten, daß ihnen der Aufschlag so gut gelungen sei (!) Man öffnete den Hauptkassenschrank und vermißte einen Vorrat von etwa 7000 Mark — außer obigen wieder rückerstatteten Wertpapieren —, den die Eindieher behalten hatten.

Essen. Auf der Grube „Katharina“ der Zeche „Hercules“ stürzten am Sonnabend vier Bergleute in den Bremschacht. Zwei von ihnen sind tot, die beiden anderen schwer verletzt.

Zur Vorsicht beim Umgange mit Hunden warnt ein im Krankenhaus zu Apenrade vorgekommener Todesfall. Bei der Section der Leiche einer Frau fand man die Leber ganz mit Hundewürmern durchsetzt. Die Frau hatte sich öfters von ihrem Hunde lecken lassen.

Tegernsee. Die 5000. Star-Operation. Herzog Karl Theodor von Bayern, der als Augenarzt einen vorzüglichen Ruf genießt, hat dieser Tage die 5000. Star-Operation vorgenommen.

Desterreich-Ungarn. Trient. In den Dolomiten, den venezianischen und carnischen Alpen sind durch Lawinen und Schneefälle fast alle Verbindungen unterbrochen. Dabei kamen drei Personen ums Leben.

Herr Kommerzienrat Ed. J. Weinmann, Chef der gleichnamigen bekannten Kohleneportfirma in Aulst, hat aus Anlaß seiner kürzlich begangenen silbernen Hochzeit eine Reihe von Spenden zu wohltätigen Zwecken gewidmet, so unter anderem zur Errichtung eines zweiten Knabenhortes in Aulst 50000 Kronen, dem Pensionsfonds der Beamten der Firma 25000 Kr., ferner kleinere Stiftungen im Gesamtbetrage von über 12000 Kr.

Frankreich. Paris. Ministerpräsident Rouvier traf am Sonntag bald nach 3 Uhr im Luxembourgpalais ein und wurde dort vom Präsidenten Fallières empfangen. Um 3/4 Uhr verließ Fallières das Luxembourgpalais und fuhr mit Rouvier, begleitet von einer Kürassier-Eskorte, nach dem Elyséepalais ab, wo er um 4 Uhr eintraf.

Spanien. Madrid. Der Senat hat am Sonnabend die allgemeinen Grundlagen für den Zolltarif genehmigt, wonach die Einfuhrzölle in Gold zu entrichten sind. Algiciras. Der am Sonntag von der Konferenz angenommene Paragraph 8, der dem Entwurf der Erklärungen betreffend die Steuereinnahmen hinzugefügt werden soll, hat folgenden Wortlaut: Als vorübergehende Maßnahme sollen die Waren ausländischen Ursprungs bei ihrem Eingang in Marokko mit einem Zuschlag belegt werden, der sich auf ein Viertel des Einfuhrzolles

beläuft. Aus dem ganzen Ertrag dieses Zuschlages soll ein Spezialfonds gebildet werden, der für die Kosten und die Ausführung öffentlicher Arbeiten verwendet werden soll, die zur Entwicklung der Schifffahrt und des Handels im allgemeinen bestimmt sind. Das Programm dieser Arbeiten und ihre Reihenfolge werden vom diplomatischen Korps in Tanger festgestellt, das darüber mit Stimmenmehrheit unter Zustimmung der scherrischen Regierung entscheidet. Was die Arbeiten betrifft, die in den im Artikel 26 des Zollreglements ins Auge gefassten Gegenden auszuführen sind, so kann ein Beschluß des diplomatischen Korps nur mit Zustimmung des Vertreters der grenznachbarlichen Macht gefaßt werden. Die Gelder der Sonderklasse werden in der marokkanischen Staatsbank hinterlegt, die die Buchführung über dieselben besorgt.

Rußland. Petersburg. Die kommandierenden Generale der 1. und 3. Mandschurei-Armee, Kurapatkin und Batjanow, sind abberufen worden, ersterer unter Befehl der Würde eines Generaladjutanten.

An die Stelle des auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzten Landwirtschaftsministers Rutler tritt einseitig sein bisheriger Gehilfe Kriwošchein.

Das Wahlreglement für den Kaukasus ist am 18. Februar veröffentlicht worden.

Warschau. Der Kassierer der staatlichen Branntweinversteigerung wurde am hellen Tage von bewaffneten Leuten angefallen, die ihm 4000 Rubel abnahmen.

Moskau. Am Sonnabend abend wurde ein Hochschüler verhaftet, bei dem Bomben und Explosivstoffe entdeckt worden waren.

Dänemark. Roskilde. Zur Beisehungsfeier trafen Kaiser Wilhelm, der König von Dänemark und die übrigen Fürstlichkeiten am Sonntag um 1 1/2 Uhr mittels Sonderzüge aus Kopenhagen ein und begaben sich zum Dom, wo die Minister, das diplomatische Korps, Mitglieder des höchsten Gerichts und des Reichstages sowie auswärtige Abordnungen, Militärdeputationen usw. bereits versammelt waren. Der Sarg stand im Daneborggehöft, umgeben von einer Ehrenwache von Offizieren, Kammerherren und Großkreuzrittern. Die fürstlichen Herren schritten in feierlichem Zuge zum Sarge, König Friedrich mit Kaiser Wilhelm rechts, der König von Griechenland links. Bischof Noerdam hielt die Leichenrede. Dann wurde der Sarg unter den Klängen eines Chorals von acht hohen Offizieren in die Kapelle getragen, und in den Sarkophag eingesetzt. Die Fürstlichkeiten folgten in die Kapelle, voran der König und die Königin von Dänemark, dann der Kaiser. Hofprediger Paull hielt am Sarkophag eine kurze Trauerrede und vollzog das übliche Begräbnisritual. Die in der Nähe des Domes aufgestellte Batterie gab den Trauerfahnen ab, die Infanterie feuerte drei Salven ab. Um 4 Uhr 20 Minuten fuhren die fürstlichen Herrschaften nach Kopenhagen ab.

Letzte Nachrichten

vom 19. Februar.

Dresden. Der König trat heute früh 7,20 Uhr seine Reise nach Gotha mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge an.

Berlin. Das Mitglied des Direktoriums der Reichsbank von Glasenapp ist als Sachverständiger für die Baufrage nach Algiciras entsandt worden.

Ducherow. Das Mitglied des preussischen Herrenhauses, Fideikommissbesitzer Graf von Schwerin, ist in der gestrigen Nacht gestorben.

München. Der ehemalige Kriegsminister Freiherr v. Aßh ist gestern abend plötzlich an Herzschlag gestorben.

Paris. Ministerpräsident Rouvier überreichte Fallières das Entlassungsgesuch des Rabinets. Fallières ersuchte jedoch die Minister, im Amte zu verbleiben.

Kopenhagen. Der deutsche Kaiser ernannte König Frederik von Dänemark zum Ehrenadmiral der deutschen Flotte. Der König von Dänemark verlieh Kaiser Wilhelm das Ehrenzeichen des Danebrog-Ordens.

London. Aus Schanghai wird von gestern gemeldet, daß die amerikanischen Befürchtungen bezüglich eines Aufstandes in China für unbegründet gehalten werden.

Es werden wohl örtliche Unruhen, aber nicht ein allgemeiner Aufstand für wahrscheinlich angesehen.

Sebastopol. Das Kriegsgericht beendete gestern den Prozeß gegen die Reuterer von „Rusjas Potemkin“. Es wurden verurteilt 3 Matrosen zum Tode durch den Strang mit Begnadigung zu 15 Jahren Zwangsarbeit, ferner zu Zwangsarbeit von 7 bezw. 12 und 20 Jahren je ein Matrose, zu 2 Jahren Zwangsarbeit 9 Matrosen und zu einem Jahre Zwangsarbeit 23. Ferner wurden verurteilt ein Arzt, ein Unteroffizier und ein Fähnrich zum Dienstausfluß, die beiden ersteren mit, der letztere ohne Rangverlust. Endlich wurde ein Ingenieur zur Verabschiedung verurteilt. Ein Unteroffizier und 24 Matrosen wurden freigesprochen.

Algiciras. Alle Mitglieder der Konferenz stellten gestern dem französischen Delegierten Revoil aus Anlaß des Amtsantritts des Präsidenten Fallières Besuche ab.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 20. Februar:

Bitterung: Aufklärende Bewölkung. Temperatur: unternormal. Windrichtung: Nordost. Luftdruck: mittel.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Schandau.

Mittwoch, den 21. Februar, abends 6 Uhr Bibelstunde im Turmzimmer (Pastor Gloor).

Sonnabend, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pfarrer Hesselbarth).

Ständesamtliche Nachrichten von Königsstein.

Geboren: J. Stantowski, Vater hier, ein S. — E. A. Pfiffel, Zagearbeiter hier, ein S. — F. A. Bönel, Aufseher in Thümsdorf, eine T. — A. E. Kunath, Steuermann in Göhrlich, eine T. — D. W. Bräuner, Lehrer hier, eine T. — G. E. Krebs, Gutsbesitzer hier, eine T. — D. P. Grundmann, Fabrikarbeiter hier, eine T. — Außerdem ein außerordentliches Knabe in Göhrlich.

Geschlechtsung: E. G. Rutschke, Postkassierer in Bischofsberda, mit R. F. Berger, Hausmädchen hier.

Gestorben: R. F. Herzig in Riebertsch, 3 J. alt. — M. A. Schulz hier, ein J. alt. — Außerdem ein außerordentliches Mädchen hier.

Zeitgemäße Plauderei.

(Nachdruck verboten.)

Im deutschen Reichstag kam jüngst die Rede — mit Schwert und Pistolen recht lebhaft zur Sprache. — Natürlich war man geteilter Meinung — (wie käme man dabei auch wohl zur Vereinigung?) — Das Zentrum und andre, mehr links, nämlich sagen: — „Fort mit den Duellen! Ihr sollt euch vertragen! — Bei Säbelgefechten und Schießerei — kommt nie was Geseheites heraus dabei!“ — Die Gegner erwidern im stolzesten Ton: — „Unmöglich, so will es die Tradition! — Die Offiziere im aktiven Heer, — nicht minder „J. D.“ und „a. D.“ und „d. R.“ — Studenten und Aerzte und Rechtsanwälte, — im höheren Staatsdienst Angestellte, — die haben nun mal 'nen Charakter wie Stahl — und ihre besondere Extramoral. — Wer läßt sich wohl boshaft die Ehre bejubeln — und schließlich die ganze Karriere verpudeln?“ — So redet die konservative Partei, — der Kriegsminister stimmt auch mit bei, — mit ziemlich verständlichen Worten gestand er's: „So viel Ihr auch redet, das wird wohl nicht anders.“ — Nun geht durch die Presse ein Sturm der Empörung — von wegen moralischer Doppelwährung. — Am Vortage sagt X und Herr Y — (Verstehen tun sie beide nicht viel davon) — Die halten brav Vortrag mit vielem Geschwätz — und schimpfen auf Ehre, die fern vom Geseß. — Und schimpfen als richtige Bierphilister — auf Wassengewalt und auf Kriegsminister. — Und doch, ist die Logik auch noch so schlicht, — ganz unrecht haben die Deutschen nicht! — Herr X tut bedächtig 'nen Zug aus dem Glas — „Mein Grundsatz ist der, und ich sage mir das: — Wer rechtshaffen treu seine Pflicht erfüllt, — und als ein adtiger Charakter gilt, — der steht bei den andern schon sicher in Ehren, — Dem kann auch kein Lump seine Ehre zerstören, — so wenig er Lumpen beweisen kann, — daß er achtbar ist und ein Ehrenmann. — Und war er nicht vorher im Innern einer, — dann wird er durch Säbelgemel auch keiner.“ — Die Ehre baut man in Jahren auf, — nicht mit drei Kugeln im stählernen Lauf! Die Ehre für uns wächst auf

Nachbars Beet, — Wird nicht mit kleinem Samen gesät. — Gewissen und Pflicht ist des Blümlins Tau, — nicht Blut, ach, und war' es auch noch so blau! — Auch keine vom Zwange diktierten Phrasen — die hohl sind wie schimmernde Seifenblasen. — Du, Heißsporn, bedenke, du nennst dich „ein Christ“, — nun zeige auch wirklich, ob's aufrichtig ist. — Vergeben, vergessen, friedfertig verzeih'n, — gilt nicht für den Mann aus dem Volke allein. — Hinweg mit dem Brauch aus raskieriger Zeit. — Den Frieden im Lande, die Rechtlichkeit, — beschützt unsres Reiches Verfassung gesetzlich. — Warum seid Ihr nur so besonders verkehlich? — Erheischt Ihr die Ehre, so ehret auch Gott. — Nicht „Mord“ nur verbietet das fünfte Gebot, — drum hört auf Herrn X oder Y — und laßt vom Duell die Finger davon, — auf daß Ihr dem Nächsten nicht Schaden zufügt! — Ja, ja, so ist's christlich! Hanns Stillvergnüg.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag: „Die Abreise“, „Hänsel und Gretel“. Dienstag, abends 7 Uhr: „Zannhäuser“. Mittwoch: „Die Bohème“. Donnerstag: „Rigoletto“. Freitag: „Samson und Dalila“, Dalila; Mme. Heglon aus Paris als Gast. Sonnabend, abends 6 Uhr: „Tristan und Isolde“. Sonntag (25.): „Der Rattenfänger von Hameln“.

Schauspielhaus. Montag: „Jmogen“. Dienstag: „Die Welt, in der man sich langweilt“. Mittwoch, abends 7 Uhr: „Der Graf von Charolais“. Donnerstag: Für die Sonnabend-Abonnenten des 24. Februar: „Die berühmte Frau“. Freitag, abends 7 Uhr: „Romeo und Julia“. Sonnabend: Kußer Abonnement: Gastspiel von Suzanne Després: „La robe rouge“. Sonntag (25.), abends 7 Uhr: „Wilhelm Tell“.

Residenztheater. Montag: „s Kullerl“. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: „Der Weg zur Hölle“. Freitag: „Der Obersteiger“. Sonnabend: „Der Weg zur Hölle“.

Billet-Verkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim „Invalidenten“, Dresden, Seestraße Nr. 5. — Telephon 1117.

Centraltheater. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1/2 4 Uhr bei ermäßigten Preisen: „Die Mäuselkönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“. Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von F. A. Geisler, Musik von G. Pittrich.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

20. Februar.

Sonnenaufgang 7 Uhr 10 Min. | Mondaufgang 5 Uhr 20 Min.
Sonnenuntergang 5 „ 19 „ | Monduntergang 2 „ 09 „

1905 + Thilo von Trotha, Lustspielautor. 1905 Annahme der Handelsverträge durch den deutschen Reichstag. 1904 + Dr. A. Buchenberger in Karlsruhe, Finanzminister. 1903 Feiertag des 25jähr. Jubiläums der Thronbesteigung Papst Leo XIII. 1903 + Karl Ritter von Schreyer in Görs, bel. als wiss. Leiter der Nobisexpedition. 1902 + Dr. Lah in Marburg, Professor der Frauenheilkunde. 1901 Sieg der Deutschen über die Sinesen bei Kuangtsichang. 1892 + Herm. Kopp zu Heidelberg, hervorr. Chemiker. 1871 + J. von Mehr zu Dresden, sächs. Staatsmann. 1868 Vermählung des Prinzen Ludwig von Bayern, ältesten Sohnes des Prinzregenten, mit Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich. 1867 * Luise, Herzogin von Hise, Tochter des engl. Königs. 1810 Andreas Hoyer zu Rantua erschossen. 1790 + Kaiser Josef II.

21. Februar.

Sonnenaufgang 7 Uhr 08 Min. | Mondaufgang 6 Uhr 12 Min.
Sonnenuntergang 5 „ 21 „ | Monduntergang 3 „ 17 „

1904 + Prof. Dr. Bendhausen in Berlin, bel. Geologe. 1902 + Dr. Emil Polak in Wien, Afrikaforscher. 1901 + Dr. Lehmann, Bürgermeister von Hamburg. 1862 + Justus Ferner zu Weinsberg, hervorr. Dichter. 1861 + Ernst Ritschel zu Dresden, der. Bildhauer. 1847 * Rudolf Ardenstein zu Stein, hervorr. Chirurg. 1829 * Joh. von Wiquel zu Neuenhaus, Staatsminister. 1822 * Ludwig Bedmann zu Hannover, hervorr. Maler. 1801 * J. Kallivoda zu Prag, hervorr. Instrumentalkomponist. 1677 + Baruch Spinoza zu Haag, der. Philosoph. 1694 * Johann Ernst, Herzog von Sachsen-Weimar zu Altenburg, Heerführer im 30 jähr. Kriege. 1594 Einzug der Franzosen in Neapel. 1484 * Joachim Kurfürst von Brandenburg.

Produktenpreise.

Dresden, den 17. Februar. Weizen 7 M. 70 Pf., bis 8 M. 95 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 M. 75 Pf., bis 8 M. 30 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 8 M. — Pf., bis 8 M. 35 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 M. 75 Pf., bis 8 M. 35 Pf. pr. 50 Kilogr. — Heu 2 M. 60 Pf., bis 3 M. — Pf. pr. 50 Kilogr. — Stroh 2 M. — Pf., bis 2 M. 80 Pf. pr. 50 Kilogr. — Der Liter Kartoffeln 6 Pf., bis 7 Pf. — Butter 2 M. 40 Pf., bis 2 M. 50 Pf. per 1 Kilo.

Größte Auswahl! Marmeladen

VON

Aprikosen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Orangen und gemischten Früchten

in Gläsern, kleinen und großen Eimern, sowie lose ausgewogen empfiehlt

Hermann Klemm.

Billigste Preise!

Max Dorn,

Baumeister

Schandau a. Elbe,

empfiehlt sich zur Ausführung aller vorkommenden

Bauarbeiten.

Einen grossen

Fortschritt Zahnheilkunde

in der

bilden meine ganzen Gebisse, nach eigenem System, auch bei ganz zahnlösen, abnormen und ungeeigneten Mundverhältnissen festsitzend. — Tadellos im Gebrauch und Aussehen.

E. Leibiger, Pirna, Gartenstr. 6, I.

Telephon 2920.

Spezialist für Zähne ohne Gaumplatte.

Seelig's feinste Kaffee-Essenz

50% Kaffee-Ersparnis, 1/2 Pfund-Dose nur 25 Pfg.

Sparmarken in jeder Dose. Ueberall zu haben. Proben kostenfrei.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

(S. à 1600 g)

Vortrefflich sind

Dresdner Felsenkeller Lagerbier
Dresdner Felsenkeller Pilsner
Dresdner Felsenkeller Lagerbier
Dresdner Felsenkeller Pilsner

(Da. 1285 g)

Lose

zur 4. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 7. und 8. März 1906.

1 Gewinn à	60000 Mk.,
1 =	50000 =
1 =	30000 =
1 =	20000 =
1 =	10000 =
2 Gewinne =	5000 =
10 =	3000 =
15 =	2000 =
50 =	1000 =

etc. etc. etc.

sind zu haben bei

Otto Böhme,

Kollekteur,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Reinhardtshof

und

Franz Niederle, Wendischfähre.

Bahnhofs-Restaurant Schandau.

Nächsten Mittwoch, den 21. Februar
findet unser
diesjähriges Abend-Essen
== (Diners und à la carte) ==
statt.

Für angenehme musikalische Unterhaltung ist Sorge
getragen.
Zum Besuch laden höflichst ein
Georg Hönig nebst Frau.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Schandau und Umgegend die
ganz ergebene Mitteilung, dass ich am 24. d. M. in der Filiale der
Frau Schönherr,

Lindengasse Nr. 255, ein Rasier- und Frisier-Geschäft

eröffne, welches ich im April nach der Badeanstalt zur „Steinburg“,
gegenüber Hotel „Lindenhof“, verlege.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, mir bei den geehrten
Herren durch peinlichste Sauberkeit das vollste Vertrauen und die
grösste Zufriedenheit zu erwerben.

Auf Wunsch stelle jedem abonnierenden Herrn Rasiernapf nebst
Pinsel zur Verfügung.

Empfehle mich noch
zu künstlichen Haar-Arbeiten, sowie zum Theater-Frisieren
bei billigster Preisberechnung.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen,
zeichnet

hochachtungsvoll

Franz Bittner.

Zur Aufklärung!

Ueber die Aufforderung des Herrn Hauschild an uns in der Elbzitung sind
wir uns noch nicht ganz klar. Es war doch zur Einigung gekommen, wir wollten
vorigen Montag die Arbeit beginnen. Vor Beginn erklärte Herr Hauschild, er lasse
noch nicht anfangen, da er die schon abgeschlossenen Tarife nicht mehr anerkenne. Es
fehlte nur noch die Unterschrift des Herrn Hauschild. Die Bemerkung, es sei ihm nicht die
genügende Sicherheit geboten, kann Herr Hauschild nicht aufrecht erhalten, da er wusste,
dass der diesbezügliche Vertrag erst am Montag mit ihm abgeschlossen werden konnte,
und Herr Hauschild gar nicht darnach gefragt hatte. Wir hatten diesen Vertrag schon
mitgebracht. Wegen der Bedingungen, die uns Herr Hauschild stellte, haben wir an-
gefragt, und erklärte er, es gebe überhaupt keine andere Bedingung, als dass wir alle
aus dem Verbands austreten müssten. Darauf können wir natürlich nicht eingehen.

Die ausständigen Arbeiter der Firma Hauschild.

Apfelsinen!

Die letzten Ankünfte brachten gute
süße Früchte. Preise steigend.

Ich empfehle, soweit mein billiges Lager
von circa 30 Zentnern reicht, das Pfund
zu 20, 25 und 30 Pfg.

Hermann Klemm.

Flechten

akut. und trockene Schuppenflechte, akroph.
Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Brinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, blasse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geholt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Skure, Dose Mark 1.-.

Dankschreiben geben täglich ein.
Man achte genau auf die Originalpackung wein-
grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co.,
Weinböhle. Fälschungen weisen man zurück.

Wachs, Naphtalin je 15, Walm 20, Benzoe-
fett, Veat. Terp., Kampferessenz, Perubalsam,
je 5, Eigelb 30, Chrysothol 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.

feinste **Erdbeer-Marmelade,**
" **Johannisbeer-** "
" **Himbeer-** "
" **Aprikosen-** "
" **gemischte**
feinstes **bosnisches Pflaumen-Mus,**
" **Schweineschmalz,**

stets frisches **Palmin,**
bestes **Weizenmehl,** sowie alle anderen
zur **Fastnachts-Bäckerei** ge-
hörenden Artikel empfiehlt in nur erster
Qualität zu billigsten Preisen

G. Pfau, Zankstraße.

Apoth. Pflug's Senegahonig mit Malzextrakt

empfehlen
als vorzügliches Linderungsmittel bei hart-
näckigem Husten, Heiserkeit u. Verschleimung
in 1/2 Fl. zu 60 Pfg. u. 1/1 Fl. zu Mk. 1.20
Adler-Apotheke Schandau.
(H. 31624 a)

Butterwagen
Wirtschaftswagen
Tafelwagen
Decimalwagen
Salterswagen
Rations-Wagen
Gewichte

hält Lager und empfiehlt

Albert Knüpfel,
Eisenhandlung, Basteplatz.

Zum Blätten seiner Wäsche

empfehlen sich
Ida Rasche, Schöna.

Restoration m. Schmiede

und circa 9 Scheffel Feld und Garten in
großem Kirchdorf u. günst. Bedingungen
für 1. April zu verkaufen. Näh. d.
Besitzer **F. Fischer, Birna, Barbier-**
gasse 16.
(H. 31862 a)

Zur Konfirmation

empfehle
schwarze und farbige
Kleiderstoffe.

Gleichzeitig bringe meine guteingeführte
Muster-Kollektion
in den neuesten Genres in freundliche
Erinnerung, sowie

Strickstoffe, Unterröde weiß und farbig,
Handschuhe, Taschentücher,
Chemiestoffe, Stragen, Manschetten,
Strawatten usw.

Achtungsvoll

Ernst Riedel,
Poststraße.

Astrachan-Kaviar,

graues, perlendes Korn, in Folge
Gelegenheitsverkauf sehr billig.

Preis 1/4 Pfund Mk. 2.50.

Hermann Klemm.

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten
Stedenpferd-Charbolterseife: Seife
von **Bergmann & Co.,** Baderbeul
mit Schutzmarke: **Stedenpferd**
gegen alle Ketten Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Akne, Finnen, Gesichtspickel, Hautröt-
tel, Psoriasis, Blühchen etc.
à Stück 60 Pfg. in der **Adler-Apotheke**
und bei **Max Kayser.**

Ein tüchtiges Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeit wird
gesucht von

Frau Emma Piepich,
Villa Piepich.

Ein Lehrling

für **Damenschneiderei** gesucht.
P. Kyhnitzsch.

Suche Hausmädchen

u. **Sausbursche,** 14-16
Jahre alt.
Dampfschiff-Hotel Schandau.

Tüchtige Maurer

stellt noch ein
Baugeschäft Gebrüder Mutze.

Blumenarbeiter

werden angenommen bei gutem Lohn in
Kleinheinersdorf Nr. 21 bei Fräul.
Ida Richter.

Wohnräume gesucht,

geeignet für **Blumenfabrik.** Offerten
abzugeben im
Baugeschäft Gebr. Mutze.

Schöne Wohnung

ist per 1. April o. zu vermieten.
Preis Mk. 210.—.
Rosengasse 42 D.

Monteur

-Anzüge

Malerkittel
Konditorjacken
Fleischerjacken
Schlosser-Anzüge
Friseurjacken
Kochjacken

in solider Ausführung stets vorrätig bei

Hermann Gärtner

Rudolf Sendigstrasse.



Königl. Sächs.

Kriegerverein
für Schandau und
Umgegend.

Sonntag, den 25. d. M. findet
im Saale des hiesigen **Schützen-**
hauses das

30jährige Stiftungsfest,

verbunden mit der
Jubelfeier der Silberhochzeit des
deutschen Kaiserpaars

statt. Zahlreiche Teilnahme wird erwartet.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.
Nischke.

Kramers Restaurant.

Dienstag, den 20. Februar

Schwein-
schlachten.

Von 9 Uhr ab **Wellfleisch,** wozu
ergerbenst einladet

Heinrich Kramer.

Elbschlößchen Krippen.

Neue Bewirtschaftung.

Empfehlen

H. Saaser Urstoff und echt
Kulmbacher.

Um gütigen Zuspruch bitten

P. Klawe und Frau.

Maskenkostüm,

Pirett, billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle der Elbzitg.

Maskengarderobe, Dominos und Gesichtsmasken

sind von **Mittwoch mittag an** zu haben
im **Gasthof Proffen.**

Ein neues

Damen-Masken-Kostüm

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle der Elbzitung.

Wenigstens ein fast neuer

Kinderwagen

mit Gummireifen billig zu verkaufen.
Wendischhöhe, Lohmsteinerstr. Nr. 8.

Eine Kuh,

neuemelkend, ist zu verkaufen.
Gut Nr. 7, Lichtenhain.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krank-
heit und bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, unseres lieben
Vaters und Schwagers, des **Packers** bei der **K. S. Staatseisenbahn**

Otto Wilhelm Schwarz,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die herrlichen Blumen-
spenden und Beileidsbezeugungen unsern **herzlichsten Dank.**
Besonderen Dank Herrn **Pfarrer Hesselbarth** für die tröstenden Worte
am Grabe, Herrn **Kantor Lindner** für die mit den Schülern dargebrachten
Chorgesänge und seinen Herren **Vorgesetzten** und Kollegen für die
Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Schandau, am 18. Februar 1906.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.